

KrimiWelt

die 10 besten Krimis des Monats

November 2006

Das Beste vom Besten: An jedem letzten Samstag im Monat geben 18 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Sie halten nach dem literarisch interessanten, thematisch ausgefallenen, besonderen Kriminalroman Ausschau. Die besten Zehn werden mit Bibliographie und Kurzbeschreibung hier veröffentlicht.

1 (3) Paulus Hochgatterer: Die Süße des Lebens
Deuticke, geb., 294 S., 19,90 €

Furth am See: Seinesgleichen geschieht. Psychiater Horn und Kommissar Kovacs stochern in der verrückten Welt. Eine kleine Stadt in Austria. Opas Kopf zermalmt, dem Kind die Beine gebrochen, ein Mädchen kann nicht mehr sprechen. Sie stochern. Die Welt ist, wie ihr Berufsblick sie zeigt: verrückt.

2 (1) Robert Littell: Die kalte Legende
Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann
Scherz, geb., 448 S., 19,90 €

New York/ Prag/ London/ Qiryat Arba/ Moskau: Martin Odum hat als CIA-Agent so viele Legenden gelebt, dass er seiner selbst nicht mehr gewiss ist. Seine Suche nach einem durchgebrannten russischen Ehemann öffnet ein Kapitel Destruktionsgeschichte. Ein Meisterwerk des Agententhillers nach dem Kalten Krieg: Wettlauf zwischen CIA und Wahrheit.

3 (-) John le Carré: Geheime Melodie
Aus dem Englischen von Sabine Roth und Regina Rawlinson
List, geb., 415 S., 22,00 €

London/ Nordseeinsel: Stardolmetscher Bruno Salvador - Vater Missionar, Mutter aus Kivu (Ostkongo) - übersetzt seltene afrikanische Sprachen. Ein Bastard, wie er bei le Carré fast immer im Buche steht. Als ihm ein Komplott gegen Kivu bekannt wird, schlagen sein weißes und sein schwarzes Menschenherz. Altmeisterliche Antiglobalisierungssatire im Geheimdienstgewand.

4 (6) Frank Göhre: Zappas letzter Hit
Pendragon, TB, 234 S., 9,90 €

Hamburg: Zappa, der St.Pauli-Killer, hat seine Frau und sich im Knast getötet. Immer noch lose Fäden. Tochter Julie will Rache. Am Kiez kommen die Biker ran. Die Ermittler von damals geben keine Ruhe. Endlich hat Göhre seine Kiez-Trilogie fortgesetzt: Leidenschaft und Härte.

5 (5) Louise Welsh: Der Kugeltrick
Aus dem Englischen von Ruth Keen
Kunstmann, geb., 400 S., 19,90 €

Glasgow/ London/ Berlin: Zwei Männer sind tot und William Wilson, Mentalist und Illusionist, hat das Beweisstück, hinter dem der Mörder her ist. Verfolgungsjagd mit Falle, Untergang und Rettung eines schuldgeplagten Zauberers, schottische Täuschung – all dies zauberhaft elegant erzählt.

6 (7) Pete Dexter: Train
Aus dem Englischen von Jürgen Bürger
Liebeskind, geb., 400 S., 22,00 €

Los Angeles nach dem Krieg: Train, schwarz, jung, vorsichtig, ist Caddie. Im kleinen Finger hat er mehr Golf als die, denen er das Bag schleppt. Mr. Packard, reicher Detective, kommt herüber zum Schwarzen. Roman über das Recht des großen Talents, den alltäglichen Rassismus und das, was wichtig ist: Mord ist es nicht. Kein Wort zu viel.

7 (4) Friedrich Ani: Idylle der Hyänen
Zsolnay, geb., 350 S., 19,90 €

München: Mutter erhängt, Kind verschleppt. Schriftsteller Seiler ist verdächtig. Doch der hat jemand anderen getötet. Was ist Töten? Kommissar Polonius Fischer, ehemals Mönch, ist die starke Figur in Friedrich Anis philosophischem Kriminalroman. Beginn einer neuen großen Romanreihe.

8 (2) Michael Robotham: Amnesie
Aus dem Englischen von Kristian Lutz
Goldmann, geb., 448 S., 19,95 €

London: Detective Inspector Ruiz wird aus der Themse gezogen. Ihm fehlen Ehering, der dazugehörige Finger und die Erinnerung. Robotham macht überaus spannend und fintenreich die Floskel erneut wahr: Nichts scheint, wie es ist – und in diesem vertrackten Fall von Kindesentführung sogar zwei Mal.

9 (-) Norbert Horst: Blutskizzen
Goldmann, TB, 384 S., 7,95 €

Irgendwo in NRW: KHK Kirchenberg und Kollegen suchen den Serientäter, der alte Männer nackt, gefesselt, erstickt in Müllcontainer legt. Authentisch: Horst, selbst Kriminalhauptkommissar, bringt Ermittlungsalltag lakonisch und hautnah. Zwischen Hoffnung und Irrtum: vom Mörder gibt es nur Skizzen.

10 (-) Michael Connelly: Vergessene Stimmen
Aus dem Amerikanischen von Sepp Leeb
Heyne, geb., 480 S., 19,95 €

Los Angeles: Als 17 Jahre nach ihrem Tod neue DNS-Spuren auftauchen, ist der Mord an Rebecca Lost kein „Kalter Fall“ mehr. Harry Bosch, Ex-Mordermittler des LAPD, wird reaktiviert. Seine Mission: den Opfern eine Stimme geben, die Schuldigen fassen. Harte Detektivarbeit, nach dem 11. September.

Die Jury

Tobias Gohlis, Hamburg, Kolumnist DIE ZEIT, Moderator und Sprecher der Jury der KrimiWelt | Iris Alanyali, Berlin, DIE WELT | Volker Albers, Hamburg, Hamburger Abendblatt, Herausgeber „Kaliber 64“ | Andreas Ammer, Berg, „Druckfrisch“, Dlf, BR | Sven Boedecker, Zürich, Sonntagszeitung | Andrea Fischer, Berlin, Kolumnistin

Tagesspiegel, Ex-Gesundheitsministerin | Kathrin Fischer, Frankfurt/Main, Hessischer Rundfunk | Fritz Göttler, München, Süddeutsche Zeitung | Michaela Grom, Stuttgart, SWR | Lore Kleinert, Bremen, Radio Bremen | Thomas Klengenmaier, Stuttgart, Stuttgarter Zeitung | Ulrich Noller, Köln, Deutsche Welle, WDR | Jan Christian

Schmidt, Berlin, Kaliber 38 | Jochen Schmidt, Düsseldorf, Publizist, elder critic | Margarete v. Schwarzkopf, Köln, NDR | Ingeborg Sperl, Wien, Der Standard | Sylvia Staude, Frankfurt/M., Frankfurter Rundschau | Thomas Wörtche, Berlin, Kolumnist Freitag, Pfarrer; Hrsg. der Metro-Reihe im Unionsverlag

DIE WELT
DIE WELT GEHÖRT DENEN, DIE NEU DENKEN.

Die „Bestenliste“ in der LITERARISCHEN WELT
– jeden letzten Samstag des Monats

arte

Die „Bestenliste“ im Internet
www.arte.tv/krimiwelt

nordwest
radio

Ein Programm von Radio Bremen und dem NDR
UEW 88.3 | 95.4

Die „Bestenliste“ im Hörfunk
immer am letzten Wochenende
des Monats:
Samstag 8.05 – 9.00 Uhr;
Sonntag 15.05 – 16.00 Uhr
in der „Literaturzeit“